

HIFI-STARS

Technik

Musik

Lebensart

ISSN 1867-5166

Ausgabe 03
Juni 2009 –
August 2009



Ausgabe 03 - Juni 2009 / August 2009

Technik - Musik - Lebensart

HIFI - STARS



Deutschland € 11 • Österreich € 12,30
Luxemburg € 13,00 • Schweiz sfr 22,50

www.hifi-stars.de

Feste Bindung

Es ist noch gar nicht solange her, da wurde man belächelt, wenn man behauptete, daß sich mit Baumarkt-Netzleisten und den beigepackten Netzanschlußkabeln das Klangpotential vieler HiFi-Geräte nur ungenügend ausloten läßt. „Was nicht sein darf, kann nicht sein“ - diese Devise ist eben manchmal auch ein Kennzeichen der Technikgläubigkeit. Heute nehmen allerdings immer mehr anspruchsvolle CD- und LP-Hörer ihre eigenen Ohren als Maßstab. Und sie tun gut daran, denn nur das zählt.

Exakt meine Ausgangsposition, wenn ich jetzt daran gehe, den PowerCube des schwäbischen Kabelspezialisten WSS zu testen, einen Stromverteiler für sämtliche Geräte einer Anlage. Der Name „PowerCube“ ist genau genommen irreführend,

denn es handelt sich nicht um einen Würfel, sondern um einen 22 cm langen, 10 cm breiten und 10 cm hohen Quader. Auf der einen Seite dieser - im wahrsten Sinn des Wortes gewichtigen - Box ist die Netzanschlußleitung mit dem Schukostecker angebracht, die gegenüberliegende Seite ist mit bis zu sechs Geräte-Anschlußleitungen bestückt.

Keine Netzleiste im klassischen Sinn

Damit ist auch klar, weshalb WSS-Chef Konrad Wächter den PowerCube als Stromverteiler bezeichnet, denn um eine Netzleiste im klassischen Sinn handelt es sich nicht. Es fehlen die gewöhnlich sechs oder acht Steckdosen zum Anschluß der Gerätezuleitungen, letztere sind nämlich am PowerCube bereits fix montiert. Eine feste Bindung



Der PowerCube Silver Line Serie PCSL Mark 4

sozusagen. Bei der Top-Ausführung PowerCube PCPL verwendet man bei WSS die Gerätezuleitungen Platin-Line N3 STC, die Netzzuleitung übernimmt das Platin-Line N4 (STC) mit doppeltem Querschnitt. Für beste Kontakte sorgen edle Schuko- und Kaltgerätestecker von Oyaide mit Silber/Rhodium-Terminals. Die im Preis günstigere Variante nennt sich PowerCube PCSL und dafür wird die Silver-Line-Kabelserie des Herstellers eingesetzt. Als Gerätezuleitungen dienen N1 STC-Kabel, als Netzzuleitung fungiert das Silver-Line N1 STC spez. mit höherem Querschnitt. Die Schuko- sowie Kaltgerätestecker sind hochwertige Furutech-Terminals der Ausführung Alpha-Kupfer.

Konrad Wächter geht es um einen möglichst direkten Stromfluß zu den Geräten. Er hat den PowerCube als sternförmige Verteilung ohne Übergangswiderstände konzipiert. Statt der in Netzleisten üblichen Steckverbindungen sind die Kabel gecrimpt und zwecks Sauerstoffabschluß vergossen, was Oxydation und Verschmutzung verhindern soll. Eingebaute Filter? Nein, danke! Wächter: „Netzfilter sind meist in den Geräten bereits eingebaut und dabei kann es zu gegenseitiger Beeinflussung kommen. Auch eine Teilung zwischen Digital- und Analogkomponenten halten wir nicht für sinnvoll, denn der große Vorteil des direkten Stromflusses würde damit wieder verloren gehen.“ Lediglich einen speziellen Hochspannungsfiler im MHz-Bereich baut WSS in den PowerCube ein, um gegenseitige Störungen der angeschlossenen Geräte zu verhindern.

Wie wirkt sich der direkte Stromfluß aus?

Die Theorie hat ja einiges für sich. Aber was bringt es dem Musikfreund? Wirkt sich der direkte Stromfluß aus? Einzig darum geht es nämlich, wenn ich jetzt aus meiner Anlage die hochwertige Netzleiste und sämtliche Gerätenetzkabel entferne und durch den bereits eingespielten PowerCube PCPL ersetze. Laut Konrad Wächter benötigen sowohl der PowerCube als auch die Netzleitungen des Hauses eine gewisse Einspielzeit.

Nach dem obligaten Phasencheck - die Phase ist beim PowerCube vom Eingang gleich auf alle Ausgangsstecker geschaltet -, gönne ich mir die

CD des Banjo-Akrobaten Béla Fleck („Tales From The Acoustic Planet“, Warner Bros CCD 8362-45854-2). In dem Titel „Arkansas Traveller“ wird er von Baß und Schlagzeug begleitet; die Instrumente sind räumlich sehr schön eingefangen. Mit dem PowerCube PCPL als Stromlieferanten legt die gesamte Aufnahme sowohl in der Abbildungspräzision als auch in der Dynamik noch zu.

Leider können wir von der US-Singer-Songwriterin Sara K. nach ihrem Anfang des Jahres verkündeten Rückzug aus dem Musikgeschäft keinen Nachschub mehr an Neuerscheinungen erwarten. Glücklicherweise gibt es jedoch ein großes Repertoire - auf CD und sogar auf LP. Ich lege die dritte von den Brüdern David und Norman Chesky herausgebrachte CD „Tell Me I'm Not Dreamin“ (Chesky Records JD133) auf. Die Aufnahme entstand übrigens nicht im Studio, sondern in einer Kirche und - wie David Chesky vermerkt - mit einem Minimum an Mikrofonen. Im Titel „What You Don't Know“ steht ihre Stimme wunderbar plastisch im Raum, die begleitenden Instrumente sind breit gefächert. Kein Zweifel! Der PowerCube PCPL mit Platin-Line-Kabeln und Oyaide-Terminals bringt die Anlage klanglich ein Stück nach vorne. Der Raum öffnet sich noch mehr, die Durchhörbarkeit nimmt zu, es kommt mehr Ruhe ins Klangbild.

Inzwischen steht auch der gerade eingespielte PowerCube PCSL zum Klangtest bereit. Ich bin gespannt auf hörbare Unterschiede und lege zunächst die CD „Haydn/Arriaga“ des Schweizer Aulos-Quartetts auf (Altès Records A350) in den Player. Eine gut gelungene Aufnahme und wegen der ungewöhnlichen Besetzung mit Oboe, Alt-Oboe, Tenor-Oboe und Violoncello zugleich eine Premiere in der Kammermusik. „Mit dem PowerCube PCSL lassen Rauminformation, Fluß und Dynamik kaum Wünsche offen“, notiere ich. Nach dem Wechsel zurück auf den PowerCube PCPL mit den Top-Kabeln der Platin-Line nehme ich dann aber doch feine Unterschiede wahr. So klingen die drei Oboen im Quartett op. 77 No. 2 in F-Dur von Joseph Haydn eine Spur geschmeidiger, im Quartett No. 1 in d-Moll von Juan Crisostomo de Arriaga kommt der schöne warme Klang des Violoncello noch besser heraus.

Preis/Leistungs-Verhältnis stimmt

Es liegen keine Welten zwischen PCSL und PCPL und man muß schon genau hinhören, um Details auszumachen. Der PCSL liegt in der Dynamik mit dem PCPL annähernd auf gleichem Niveau, die musikalischen Strukturen malt der PCSL jedoch mit einem geringfügig größeren Pinsel. Mit dem PCPL klingen Instrumente noch eine Spur plastischer und farbiger. Dabei sollte man sich aber immer den Preisunterschied vor Augen halten, denn der PowerCube PCSL kostet gerade nur halb soviel wie der PowerCube PCPL. Das Preis/Leistungs-Verhältnis stimmt jedoch bei beiden Ausführungen, da man sich im Vergleich zu einer herkömmlichen Netzleiste alle Geräte-Netz-kabel erspart.

Wer daran denkt, sich einen PowerCube zuzulegen, sollte das allerdings mit ein wenig Weitblick tun, denn die Anzahl der Ausgangsleitungen zu den Geräten läßt sich nachträglich nicht ändern. Ein PowerCube mit ein oder zwei Leitungen mehr als nötig, ist in diesem Fall eine gute Investition. Den nicht genutzten Ausgang kann man laut Konrad Wächter ohne Qualitätsverlust offen lassen. Und noch etwas: Jeder PowerCube wird individuell nach einem Baukastensystem zusammengestellt. Der Kunde bestimmt Kabeltyp, Kabellängen und die Art der Geräte-Anschlußterminals - egal ob Oyaide-Stecker, Siemens-Stecker oder der als Rasierstecker bekannte Euro 1... Als anpassungsfähig erweist sich auch die Oberfläche des PowerCube. Wem die Standardvariante der Box in schwarzer Nextel-Beschichtung nicht gefällt, wählt eine Sonderausführung mit Holzfurnieren. Damit auch das Auge nicht zu kurz kommt, denn für die Ohren lohnt sich ein PowerCube auf jeden Fall!



...und ihr Schöpfer:
Konrad Wächter bei der Arbeit



Die andere Netzversorgung...



Auf den Punkt gebracht

Der WSS PowerCube empfiehlt sich als Lösung für die Netzverteilung einer audiophilen Musikanlage und als echte Alternative zur hochwertigen Netzleiste. Der direkte Stromfluß bringt Dynamik, Räumlichkeit und legt musikalische Strukturen offen. Die Ausführung PCPL zeigt, was technisch machbar ist. Die Ausführung PCSL zum halben Preis nimmt es immer noch mit vielen herkömmlichen Netzleisten auf. Prinzipbedingter Nachteil: Da der PowerCube komplett vergossen ist, kann die Anzahl der Geräteleitungen nachträglich nicht mehr verändert werden. Unter dem Strich sind beide PowerCube-Varianten aber ganz sicher eine hervorragende Investition in die Klangqualität einer Anlage!

HARALD OBST

Information

Hersteller:
WSS-Kabel GbR
Heubergstraße 50
D-72631 Aichtal
Tel.: 07127-57751
Fax: 07127-57823
Internet: www.wss-kabel.de